



NEUES *aus dem Rathaus* Ober-Olmer

Heller, schöner, freundlicher

Katholischer Kindergarten St. Elisabeth saniert



Carolina und Hanna freuen sich über den Fallschutz an der Schaukel. Foto: Bardo Faust

Große Freude für die Kinder des katholischen Kindergartens St. Elisabeth: Nach den Sommerferien präsentierte sich das Gebäude in der Essenheimer Straße wie neu. Die Gemeinde als Eigentümerin des Gebäudes, die katholische Kirchengemeinde als Träger und der Förderverein haben die Kita komplett sanieren lassen: „Es ist jetzt alles viel schöner, heller, freundlicher“, freute sich Kita-Leiterin Maria Siebert.

Gebaut wurde die Kindertagesstätte 1972/73. Und die letzte Sanierung liegt schon einige Jahre zurück: „Es war an der Zeit, dass hier etwas gemacht wurde“, sagte Ortsbürgermeisterin Doris Leininger-Rill. Deshalb kam die Zuschusszusage über 100.000 Euro aus der Kitaförderung des Landkreises Mainz-Bingen gerade recht. Die Kosten für die jetzige Sanierung, das Außengelände und einige Maßnahmen aus 2016 trugen die Ortsgemeinde sowie die Pfarrgemeinde. Und auch der Förderverein „Mit Herz und Hand“ machte mit. Er übernahm zum Beispiel einen großen Anteil von den Kosten für die Aufarbeitung der alten Garderobe.

Neuer Windfang am Eingang

Erneuert wurden außerdem Böden, Türen, die Heizkörper, eine zweite Personaltoilette wurde eingebaut, die Waschtische in den Toiletten erneuert und am Eingang wurde ein Windfang gebaut. „Das ist besonders gut, denn diesen Be-

reich können wir jetzt für die Schuhe und Gummistiefel nutzen“, freut sich Siebert. Im Außengelände wurde der Fallschutz unter den beiden Schaukeln erneuert. Geschafft haben die Firmen dies alles in sechs Wochen, die Sommerferienzeit wurde voll genutzt: In den ersten drei Wochen hatte die katholische Kita ihre sommerliche Schließzeit. In den letzten drei Wochen blieben die Kinder der gemeindlichen Einrichtung „Abenteuerland“ zu Hause. „Wir waren dann dort zu Gast. Dafür will ich mich ausdrücklich bedanken“, sagte Siebert.

Für Maria Siebert, die seit rund einem Jahr die Kita leitet, ist der Umbau jetzt ein weiterer Schritt nach vorne: „Nach den sichtbaren Veränderungen möchten wir zukünftig auch konzeptionell einiges verändern. Ehemalige Gruppenräume sollen fortan nach Themengebieten und Funktionen für alle Kinder zugänglich gemacht werden. Hierdurch erfährt unser Konzept mehr Offenheit und Flexibilität.“

10 Erzieherinnen kümmern sich in St. Elisabeth um 65 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren. 24 Plätze sind davon ganztags angelegt. Deshalb gibt es in der Mitte der Kita auch ein Bistro, in dem alle Kinder morgens ihr Frühstück und später die Ganztagskinder ihr von der Caritas geliefertes Mittagessen zu sich nehmen. Im Schlafraum warten neue stapelbare Betten auf die mittagsruhebedürftigen Kinder. ■

Themen 09-2017

- Sanierung Kita St. Elisabeth
- Verkehrsberuhigung durch Blumenkübel
- Wiedereröffnung Alte Schule
- Straßenausbau Mainzer Weg
- Zaun an der Kirche
- Friedhof
- Bushaltestelle

Blumenkübel sorgt für Entlastung

Mehr Platz für Begegnungsverkehr in der Obergasse

Deutlich entspannt hat sich mittlerweile die Situation in der Obergasse, die als Hauptdurchfahrtsstraße durch die Gemeinde stark belastet ist. Dazu kam noch, dass in dem Bereich vor der Ulmenschanke immer wieder Autos bis an die Hausecke geparkt haben. Die Fahrbahn war so schnell nur noch drei bis vier Meter breit. Problematisch, wenn sich dort LKW, Müllfahrzeuge und Busse begegneten. „Es gab hier täglich zwei bis drei Beinahe-Unfälle“, sagte der 1. Beigeordnete Matthias Becker.



Der Blumenkübel sieht schön aus und verhindert das Parken. Foto: Bardo Faust

Jetzt steht dort ein Blumenkübel, bepflanzt mit wunderschönen Geranien und Blattschmuckpflanzen. Und der hat für spürbare Entlastung gesorgt. Autos können an der Stelle nicht mehr parken, die Fahrbahn ist nun breit genug, damit sich auch große Fahrzeuge begegnen können. ■

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Ober-Olm,



Sie halten heute bereits die dritte Ausgabe „Neues aus dem Ober-Olmer Rathaus“ in den Händen. Wir informieren Sie wie gewohnt über Ereignisse, die in

Ober-Olm wichtig und im Gespräch sind: die Wiedereröffnung der Alten Schule nach umfangreichen Renovierungsarbeiten, die Sanierungsarbeiten an unseren Kindergärten, die Neuplanung des Friedhofs und vieles mehr.

Wie Sie sicher am Ortseingang von Lerchenberg kommend gesehen haben, ist das Baugebiet Pfannenstiel V nun fertig erschlossen und erste Häuser sind gebaut. Im Baugebiet Pfannenstiel IV sind wir nun in der Phase des Endausbaus der Straße, die mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen ausgestaltet wurde, um ein Höchstmaß an Sicherheit zu erhalten. Die Bushaltestelle Beinestein wurde barrierefrei ausgebaut und Grünflächen mit Hecken und Rasenflächen sorgen für ein Willkommensgefühl bei der Einfahrt nach Ober-Olm. Der Endausbau Pfannenstiel V ist für voraussichtlich 2018 geplant.

Seit der Kommunalwahl im Sommer 2014 sind wir wie versprochen weitere Projekte in unserer Gemeinde angegangen oder haben Angefangenes zu Ende gebracht – und wir haben immer noch Ideen was wir für Sie umsetzen möchten, damit Sie sich in Ober-Olm wohlfühlen. Über die Ergebnisse und Entwicklungen erhalten Sie jeweils nach der Sommerpause den aktuellsten Stand mit diesem Infoblatt. Wir machen Ihnen damit unsere Arbeit transparent und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen – zum Infoblatt allgemein oder einem der Themen im Speziellen.

Sprechen Sie uns an. Neben meinen Sprechzeiten und den Sprechzeiten der Ortsbürgermeisterin Doris Leininger-Rill, der Beigeordneten Matthias Becker und Dr. Heike Kemény sind wir nach Terminabsprache gerne auch außerhalb dieser Zeiten für Sie da.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

*Ihr Beigeordneter
für den Geschäftsbereich Bauen
Dr. Peter Dienst*

Neues Leben in alter Schule

Nach Umbau ist das 130 Jahre alte Gebäude fit für die Zukunft

Das historische Zentrum der Gemeinde Ober-Olm ist wieder komplett: Nach insgesamt drei Jahren Umbauzeit erstrahlt die Alte Schule in vollem Glanz. Insgesamt mehr als eine Million Euro kostete es, das bis 1960 als Schule genutzte Gebäude zu einem richtigen Schmuckstück werden zu lassen – mit Platz für Vereine

Ralph Spiegler bestätigte dies: „Wir waren in Not, die Betreuende Grundschule brauchte dringend Platz.“ Deshalb ist die VG bei der Finanzierung mit 120.000 Euro beim Umbau des Erdgeschosses mit im Boot. Die Arbeiterwohlfahrt steuerte 33.000 Euro und ehrenamtliche Arbeitsstunden bei. Unter Federführung



Der Martinsplatz war voller Menschen: Ober-Olm feierte seine Alte Schule. Foto: Bardo Faust

und Institutionen, Feierlichkeiten und Veranstaltungen, die Bücherei und die betreuende Grundschule.

Mit einer großen Einweihungsfeier nahmen im Juni viele Ober-Olmer eben jenes Schmuckstück – Baujahr 1887 – wieder in ihren Besitz: „Wir wünschen uns, dass sich die verschiedensten Gruppen hier treffen können und so häufig wie möglich Leben in dem Haus ist“, machte Ortsbürgermeisterin Doris Leininger-Rill in ihrer Begrüßungsrede den Multifunktionscharakter der Begegnungsstätte deutlich. Und in der Tat: Mittlerweile ist wieder richtig was los in den altehrwürdigen Gemäuern.

Leininger-Rill blickte auf die Geschichte des Hauses und auf die Geschichte des Umbaus zurück. Denn der erste Zuschussantrag wurde bereits 2009 gestellt – zunächst nur für den Ausbau des Dachgeschosses. Bewilligt wurden die Gelder jedoch erst 2014, danach ging es Schlag auf Schlag. Denn mittlerweile brauchte die betreuende Grundschule Platz und die Arbeiterwohlfahrt wollte den von ihr genutzten Raum per Ehrenamtsförderung auf Vordermann bringen. „Schnell war klar, dass eine ganzheitliche Planung her muss“, sagte Leininger-Rill. Verbandsbürgermeister

des Beigeordneten Peter Dienst und mit Begleitung des 1. Beigeordneten Matthias Becker startete die Sanierung.

15 Monate Bauzeit

Das Ergebnis der Planung bewunderten die Ober-Olmer beim Tag der offenen Tür: Betreuende Grundschule und AWO sind schon seit 2015 wieder im Haus, nutzen gemeinsam die Räume im Erdgeschoss. Aber im Obergeschoss geht es nach 15 Monaten Bauzeit jetzt erst so richtig los: Die Bücherei hat freundliche, offene Räume mit viel Weitblick ins Selztal bekommen und die VHS zieht auch wieder ein – inklusive von der KVHS gestellter Laptops und einem Whiteboard aus Mitteln des Fördervereins der örtlichen VHS, um moderne Erwachsenenbildung zu gewährleisten. Dies ist auch ein Grund dafür, weshalb der bei der Eröffnung anwesende Innenstaatssekretär Randolph Stich das Projekt als sehr gelungen ansah. Mit 162.000 Euro förderte das Land das „Zukunftprojekt“. Gut angelegtes Geld, fand er, denn damit und mit der Digitalisierung würden die Dörfer lebenswert erhalten.

Auch Landrat Claus Schick freute sich über das „alte Schulgebäude mit neuer Nutzung“ und machte sich mit den Bür-

gern auf zum Rundgang durch das Haus, nachdem die beiden Pfarrer Michael Leja (katholisch) und Ulrich Dahmer (evangelisch) das 130 Jahre alte Haus gesegnet hatten, auf dass es noch viele weitere Jahre Bestand hat. Vor allem die älteren Ober-Olmer blieben dabei immer wieder vor den alten Fotos stehen, die der Arbeitskreis Heimatgeschichte zusammengetragen und aufgehängt hatte. Schließlich galt es Schulkameraden und Lehrer zu identifizieren und Anekdoten zum Besten zu geben. Der Arbeitskreis hatte zudem einen Flyer konzipiert, zu dem der ehemalige Ortsbürger-

meister Heribert Schmitt einen historischen Text geschrieben hatte.

Einige Besucher nutzten sodann den Aufzug, um von unten ins ausgebauten Dachgeschoss zu gelangen, das auf etwa 100 Quadratmetern nun Platz für Empfänge, Feiern und Veranstal-



Gute besuchte und prominent besetzte Lesestunde mit Geschichten aus einem Buch von 1887 Foto: Markus Kohz

tungen bietet – Küche, Garderobe und Nebenraum inklusive. Beim Eröffnungsfest, zu dem es auf dem Kirchplatz Musik, Essen, Trinken und Kinderspiele gab, wurde der neue Raum mit einem ganz besonderen Event eingeweiht: Margit Sponheimer, Anne Herzberg sowie die beiden Pfarrer lasen aus einem alten Buch Geschichten aus dem Jahre 1887, „von Max und Moritz und anderen Gesellen.“ Ebenfalls mit dabei beim Fest waren die Bläser AG der Grundschule und Schüler aus verschiedenen Grundschulklassen, die in einem Rap das Gedicht „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ von Theodor Fontane vortrugen. Mit flotten Melodien unterhielt das Orchester imTakt des MGVCäcilia 1847 Ober-Olm e.V. ■

Neubaugelände auf der Zielgeraden

Im Mainzer Weg/Pfannenstiel 4 und 5 läuft der Endausbau der Straßen

Wer regelmäßig von Lerchenberg aus nach Ober-Olm fährt, den erwartet immer wieder ein anderes Bild: Im Baugelände Mainzer Weg/Pfannenstiel wird kräftig gebaut, immer verändern die im Bau befindlichen Häuser ihr Aussehen. Andere kommen neu hinzu. Und jetzt bekommen auch die Straßen in den Abschnitten vier und fünf ihr endgültiges Gesicht.

„Der Endausbau in Pfannenstiel 4 ist gerade abgeschlossen worden, in Pfannenstiel 5 ist dies für 2018 geplant“, sagte der für den Geschäftsbereich Bauen zuständige Beigeordnete Dr. Peter Dienst. Konkret gearbeitet werden muss noch an der Nikolaus-Becker-Straße, an einigen Stichstraßen und an der Verbindung vom Mainzer Weg zur Nikolaus-Becker-Straße.

Ebenfalls weitgehend abgeschlossen sind die Arbeiten zur Begrünung der Neubaugelände – nur bei Teilen von Pfannenstiel 5 steht dies noch aus. Schließlich sollen sich alle schnell wohl fühlen in einer neuen und optisch ansprechenden Umgebung. „Wir haben nun mehr als 20 Zierapfelbäume gesetzt. Das sind hochstämmige Bäume, die später Schatten spenden sollen“, sagte Peter Dienst. „Zudem gibt es eine durchgehende Hecke und es wurde Rasen eingesät.“ Am Eingang ins Gebiet, an der Bushaltestelle Beinestein, soll noch ein Ober-Olmer Wappengepflanzt werden.

Die Kosten der Erschließung für Pfannenstiel Teil 4 – einschließlich der Abbiegespur von der L 427 und der Begrünung der Außenränder – belaufen sich auf rund 1,1 Millionen Euro. Der

Teil 5 kostet komplett etwa 950.000 Euro. „Die Erschließungskosten werden umgelegt und damit anteilig von den Grundstückseigentümern finanziert. Einen Infrastrukturanteil trägt die Gemeinde“, erklärte Dienst.

Damit hat das Baugelände Mainzer Weg/Pfannenstiel einen riesigen Schritt nach vorne gemacht. Zwar sind von den 31 Bauplätzen in Teil 4 und den 38 in Teil 5 noch nicht alle bebaut. „Aber der Verkauf der Grundstücke lief sehr gut“, sagte Dienst. Es gab deutlich mehr Bewerber als Plätze. Wann es einen Mainzer Weg/Pfannenstiel 6 gibt, sei aber noch offen, sagte der Beigeordnete. Bis zur Realisierung werden noch einige Jahre ins Land ziehen. ■

Mehr Platz für Alle

Zaun zwischen Schulhof und Kirche wurde versetzt

Mehr Luft für die Schüler, mehr Platz für die Kirchgänger: Dank einer ganz einfachen Idee konnte die Situation zwischen Martinskirche und Grundschule erheblich aufgelockert werden. Denn bisher war es so: Der Schulhof war mit einem Zaun abgegrenzt von der Schulstraße, dem Durchgang vom Martinsplatz zum Friedhof und zur Ulmenhalle. So weit, so gut.

Das Problem dabei war, dass die Schulstraße nur vier Meter breit ist und

ebenfalls direkt an die katholische Kirche grenzt, die an dieser Stelle auch ihren Ein- und Ausgang hat. „Damit wurde es erschwert, nach der Kirche noch zusammenzustehen und miteinander zu sprechen“, sagte 1. Beigeordneter Matthias Becker. Besonders bei hohen Festtagen, an Kommunion oder Firmung, wenn die Kirche voll ist, habe dies immer viele Ober-Olmer gestört.

Jetzt wurde der Zaun in Absprache mit der Verbandsgemeindeverwal-

tung weggenommen. Damit wurde der Schulhof vergrößert und vor allem stoßen die Kirchgänger nicht direkt gegen den Zaun, wenn der Gottesdienst zu Ende ist. Und so haben alle etwas davon.

Aus Versicherungsgründen konnte der Zaun aber nicht komplett entfernt werden, Martinsplatz und Schulhof müssen auch weiterhin voneinander getrennt werden können. Deshalb steht nun ein kleinerer Zaun zwischen Kirche und Schulgelände, quer zur Schulstraße. Das Tor wird in der Schulzeit geschlossen. ■

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

seit Juli 2017 sind wir in der Verwaltung in Verantwortung für das kommunale Leben in unserer Gemeinde. Viele Projekte haben wir angestoßen, zum Teil umgesetzt, aber, siehe Bürgerbus, trotz der Wünsche aus der Bürgerschaft mangels Interesse auch wieder eingestellt. Es ist quasi Halbzeit um im Sportjargon zu sprechen. Da sich unsere ehrenamtliche Arbeit auf die demokratischen Grundfesten unserer Gesellschaft gründet, wollen wir Sie mit folgender kleinen Umfrage nach Ihrer Meinung fragen.

Inwieweit haben wir mit unserer Arbeit bisher Ihren „Nerv“ getroffen, oder, sagen wir mal, Dinge für die Gemeinde in Ihrem Sinne voran getrieben. Wir beschränken uns dabei auf recht allgemeine Themenfelder und wünschen uns Ihre Bewertung von **1** für gut bis **5** weniger gut.

Natürlich haben Sie auch die Möglichkeit uns individuelle Dinge zu schreiben und können das auch gerne per Email an rathaus@ober-olm.de tun.

Gestaltung des Ortsbildes 1 2 3 4 5

Unterstützung der Vereine 1 2 3 4 5

Verkehr 1 2 3 4 5

Bearbeitung aktueller Probleme 1 2 3 4 5

Weichenstellung für die Zukunft 1 2 3 4 5
(Wiederkehrende Beiträge etc.)

Bürgernähe 1 2 3 4 5

Bitte werfen Sie den Abschnitt in den Rathaus-Briefkasten ein.

Urnenstelen und Baumbestattungen

Investitionen in Friedhof – Müllplatz besser erreichbar



Auf dem Friedhof gibt es jetzt mehr Orientierung. Foto: Markus Kohz

Besser zugänglich, mehr Orientierung, neue Bestattungsformen: Der Ober-Olmer Friedhof wird in den nächsten zwei Jahren sein Gesicht ein wenig verändern. Bereits installiert sind Hinweistafeln an den Eingängen mit den Nummern der Grabreihen, die – ebenfalls zur besseren Orientierung – künftig gekennzeichnet sind. In den nächsten Wochen werden dann im nordöstlichen Teil drei Urnenstelen mit insgesamt 15 Grabkammern aufgestellt: „Das sind die ersten Stelen in Ober-Olm“, sagt der Ortsbürgermeis-

terin Doris Leininger-Rill. Bisher gab es bereits Urnenerdgräber.

Dieses Projekt kostet die Gemeinde rund 30.000 Euro. Nochmal ungefähr 80.000 Euro werden im kommenden Jahr in den Friedhof investiert. Die Abfallecke wird dann neugestaltet, soll am Ende aufgeräumter sein, leichter zugänglich. Dazu wird zum Beispiel die Zuwegung befestigt und die Container werden in den Boden eingelassen. „Die Friedhofsnutzer können dann die Abfälle einfach abkippen und müssen sie nicht mehr in einen Container hineinheben“, nennt Beigeordneter Matthias Becker den wesentlichen Vorteil. Doch damit ist das Projekt Friedhof, das eine Arbeitsgruppe zur Vorlage für den Gemeinderat erarbeitet hat, noch nicht zu Ende. 2018/2019 sollen weitere alternative Bestattungsformen (Baumbestattungen und Urnenrasengräber) ermöglicht werden. ■

Bei Bedarf hält der Bus an

Zustieg jetzt auch in der Essenheimer Straße

Seit August dürfen sich die Ober-Olmer über eine neue Bushaltstelle freuen. Zumindest bei Bedarf. In der Essenheimer Straße halten seitdem die Linien 66 und 650, wenn jemand an der Haltestelle steht oder im Bus jemand den Halteknopf drückt. „Wir wollen so das Gebiet ‚Auf der Bitz‘ besser anbinden. Zudem ist die Nähe zu Ulmenhalle, Schule, Friedhof attraktiv“, sagte die zuständige Beigeordnete Dr. Heike Kemény.

Der Grund für diese Idee? Mit Inbetriebnahme der Mainzelbahn, der Straßenbahnlinie vom Lerchenberg in die Stadt Mainz, wurde im Dezember 2016 der ÖPNV auch im Umland neu justiert. Seitdem fährt die Linie 66 durch Ober-Olm und bindet neben den umliegenden Gemeinden nun erstmals auch die Stadt

Nieder-Olm als Sitz der Verbandsgemeinde direkt an die Gemeinde an. Ober-Olm zahlt zum Betrieb der Linie drei Jahre lang jährlich 25.000 Euro dazu. „Um diese neue Linie noch attraktiver zu machen, haben wir uns entschlossen, diese Bedarfshaltestelle dazu zu nehmen“, informierte Kemény.

Weitere Kosten fallen bei diesem Projekt für die Gemeinde nicht an: Da es sich eben nur um eine Bedarfshaltestelle handelt, wird kein reguläres Wartehäuschen gebaut werden. „Wir wollen und können hier keine reguläre Bushaltestelle bauen. Die enge Essenheimer Straße lässt dies aus Platzgründen nicht zu.“ ■



Bus-Stop bei Bedarf. Foto: Faust

Die Verwaltung



Doris Leininger-Rill
Ortsbürgermeisterin
Doris.Leininger-Rill@Ober-Olm.de
Sprechzeiten:
Mo. und Di. von
8.30 bis 10.30 Uhr und
nach Vereinbarung



Matthias Becker
1. Beigeordneter
Geschäftsbereich
Soziales und Kultur
Matthias.Becker@Ober-Olm.de
Sprechzeiten:
Mi. 9 bis 11 Uhr und
nach Vereinbarung



Dr. Heike Kemény
Beigeordnete
Geschäftsbereich
Umwelt und Verkehr
Heike.Kemeny@Ober-Olm.de
Sprechzeiten:
Fr. 16 bis 18 Uhr und
nach Vereinbarung



Dr. Peter Dienst
Beigeordneter
Geschäftsbereich
Bauen
Peter.Dienst@Ober-Olm.de
Sprechzeiten:
Fr. 8.30 bis 11 Uhr und
nach Vereinbarung